

TROTZDIEM

*Die Redaktion wünscht allen
eine schöne Sommer- und Urlaubszeit!*



Bundese Selbsthilfe Verband
Kleinwüchsiger Menschen e.V.
gemeinnützig

Vereinszeitschrift 2/2014

Impressum

Herausgeber:



Bundesselbsthilfeverband
Kleinwüchsiger Menschen e.V.
gemeinnützig

Ansprechpartner für Versand:

Silvia und Herbert Stein

Tel. 089 99756841

herbertstein2@gmx.de

Druck und Versand:

Druckfrei-Aigner

Hermann-Oberth-Straße 18 a

85640 Putzbrunn

info@druckfrei.de

Redaktionsanschrift:

www.kleinwuchs.de

Adelheid Jung

Klosterhofstraße 2

80331 München

E-Mail: adelheid.jung@kleinwuchs.de

Auflage:

500 Exemplare

Erscheinungsweise:

2 x jährlich

Das Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Silvia und Herbert Stein

Therese-Giehse-Allee 19

81739 München

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu kürzen.

unterstützt von:



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort der 2. Vorsitzenden Lydia Maus	4
Grußwort der Trotzdem-Redaktion	5
Die persönliche Seite	6
Kegeln des VKM-NRW in Witten-Annen	10
Der Traum vom E-Bike	11
Betreten von Lebensmittelgeschäften mit Blindenführhund oder Assistenzhund erlaubt	13
Kosten für Treppenlift bei der Steuer absetzen	14
Öffentlicher Nahverkehr in Waldshut diskriminiert Rollstuhlfahrer	15
Büchertipps	17
Barrierefreie Reiseziele in Deutschland	19
Einladung zum Wochenende nach Coburg vom 02.10.2014 bis 05.10.2014	21
Fitness-Wochenendtreffen und Neujahrsempfang in Heilbad Heiligenstadt	22
Gratulation zur Goldenen Hochzeit	24
DBR-Sprecherrat zum Gespräch bei der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele	25
Küchen für Kleinwüchsige	27
Landkreis Leer muss Behindertem neues Auto bezahlen	30
Was tun, wenn der E-Rollstuhl außerhalb der Geschäftszeiten des Sanitätshauses auf der Strecke liegen bleibt?	31
Vorsicht bei Blutverdünnern	32
Handicaptravel - Reisen auch mit Handicap	33
Todesanzeigen	34
Veranstaltungsprogramme	36
40 Jahre VKM Schweiz	39
Wissenswertes	40
Informationen und Vereinsdaten	41
Aufnahme-Antrag	42
Mitglieder unseres Bundesvorstandes	43
Landesverbände	44



Grußwort der 2. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Freunde und Leser der TROTZDEM,

wie Ihr feststellen könnt, liegen Euch heute gleich zwei TROTZDEM-Ausgaben vor. - Wer hätte vor gut einem halben Jahr damit gerechnet? Ich kann mich sehr wohl noch gut erinnern, dass unsere TROTZDEM mangels Berichten so manches Mal kaum gefüllt werden konnte. Doch dieses Mal freue ich mich besonders, dass so viele Berichte bei der Redaktion eingegangen sind, dass Ihr sogar aus zwei "TROTZDEM" vieles lesen und Neues erfahren könnt.



In dieser vorliegenden Ausgabe findet Ihr diverse Berichte von vielen Landesverbandstreffen und einige wissenswerte Infos und Tipps wie z. B. über barrierefreie Reiseziele.

Mein ganz besonderer Dank gilt hier allen Verfassern, ohne deren Engagement dieses nicht möglich gewesen wäre. Auch möchte ich alle, die sich bis jetzt zurückgehalten haben, ermuntern, Beiträge für die TROTZDEM zu stiften, denn nur mit Eurem Einsatz lebt unsere Vereinszeitung.

Im Namen des Bundesvorstands wünsche ich Euch einen wunderbaren, tollen Sommer und grüße Euch herzlich.

Lydia Maus

Grußwort der TROTZDEM-Redaktion



Liebe Mitglieder,

der Sommer steht bevor und somit auch die nächste Ausgabe der TROTZDEM. Wir sagen Euch ganz herzlich DANKE für Eure interessanten Beiträge, die Ihr geschickt habt. Nur so lebt eine Zeitschrift, wenn hilfreiche und aufschlussreiche Artikel enthalten sind.

Leider gibt es auch traurige Nachrichten: Vier Mitglieder sind verstorben. Wir werden sie stets in lieber Erinnerung behalten!

Wir wünschen Euch allen einen schönen und sonnigen Sommer!

Herzliche Grüße

*Adelheid * Silvia * Herbert*



Die persönliche Seite

Erika Fydrich



Mit dem folgenden Gespräch will ich damit beginnen, in einer lockeren Reihenfolge langjährige Mitglieder von einer persönlichen Seite darzustellen, die man so nicht kennt. Alle meine GesprächspartnerInnen sind damit einverstanden, dass Fragen und Antworten so veröffentlicht werden.

Meine erste Gesprächspartnerin ist **Karin Witt**. Aufgrund ihrer Verdienste und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Landesverband HH/SH wurde ihr vor kurzem die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Erika Fydrich im Gespräch mit Karin Witt

Bist Du rückblickend mit Deinem Lebenslauf und Deinem Leben zufrieden?

Ja, es war und ist aufregend, lehrreich und interessant. Und ab dem 60. Lebensjahr gibt es keinen Tag, den ich nicht genieße.

Gibt es etwas, was Du heute anders machen würdest als früher?

Nein, Erfahrungen muss man sammeln: gute wie schlechte.

Wenn Du einen Tag in Deinem Leben wiederholen könntest, welcher wäre es dann?

Es gab viele schöne Tage, die ich nicht missen möchte.

Was hast Du von Deinen Eltern über das Leben gelernt?

Liebe, Härte, Durchsetzungsvermögen.

Wie hat sich die Einstellung der Mitmenschen gegenüber Behinderten zu heute verändert?

Es gibt noch viel zu tun, um Menschen zu erreichen.

Wie wichtig ist heute noch für Dich der VKM? Wie siehst Du die Zukunft des VKM?

Für die Zukunft des VKM sehe ich Schwierigkeiten, da sich der Nachwuchs, also die Jugendlichen, nicht mehr angesprochen fühlen.

Was würdest Du jungen kleinwüchsigen Menschen mit auf den Weg geben?

Eine sehr gute Schulbildung, damit der spätere Einstieg ins Berufsleben besser gelingt.

Du hast das Amt der Landesverbandsvorsitzenden von HH/SH nach Jahren abgegeben, was ist Dein nächstes Vorhaben? Du kennst den Spruch: Wer rastet, der rostet!

Rosten werde ich nicht, da ich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde tätig bin und viel Kontakt mit fremden Menschen habe.



Was ist Dein größtes Ziel?

Ich habe kein Ziel mehr. Ich habe alles erreicht, was ich mir erträumt hatte.

Was würdest Du machen, wenn Du drei Wünsche frei hättest?

Gesundheit: körperlich und geistig fit und meinen Mitmenschen gegenüber fair bleiben.

Wer bist Du, wenn Du mit Dir allein bist?

Ich bin kein leichter Mensch; direkt, vielleicht dadurch nicht immer fair.

Was siehst Du, wenn Du in Dich hineinschaust?

Einen kleinwüchsigen Menschen, der seine Schwierigkeiten hat und bereit ist, die Herausforderung des Alltags anzunehmen und diese zu lösen.

Wie wäre ein Mensch, der das Gegenteil von Dir ist?

Ruhig, gelassen, vermittelnd, sozial denkend.

Wovor fürchtest Du Dich, wovor hast Du Angst?

Es gibt für mich keine Angst: Diese habe ich mit dem 10. Lebensjahr in meinem Traum verbannt.

Wen bewunderst Du?

Ich habe nie ein Vorbild gehabt.

Was macht Dich glücklich, was macht Dich zornig oder wütend?

Wenn ich die Tage gestalten dürfte, wie ich es möchte. Unpünktlichkeit!

Worin wärst Du gerne perfekt?

Rechtschreibung und Grammatik.



Welche positiven Eigenschaften schätzt Du an Dir und welche negativen?

Das sollen andere bewerten.

Was würdest Du Dir gerne abgewöhnen?

Träge zu sein.

Was würdest Du ohne Auto machen?

Das wäre für mich ein Alptraum, dann geht gar nichts mehr!

Wer war der Held Deiner Kindheit?

Mein Vater.

Was ist für Dich ein Erfolg?

Dass ich im Alter von 60 Jahren nochmals durchstarten konnte und das Theaterleben kennenlernen durfte.

Was ist Dein Lebensmotto?

Nicht pessimistisch, sondern optimistisch ins Leben zu schauen.



Kegeln des VKM – NRW am 11.01.2014 in Witten – Annen

Heino Stagge

Das Planungsteam des VKM - NRW lud die Mitglieder und Freunde zu einem Kegelnachmittag ein. Auf dem denkmalgeschützten Hof-Gebäude der ehemaligen Familie Hülshoff ist nach dem Verkauf an die Stadt Witten ein Restaurant und eine Kegelanlage entstanden.

Wir trafen uns um 15 Uhr. Es kamen 17 Personen, somit konnten zwei Kegelgruppen zusammengestellt werden. Die erste Kegelgruppe wurde vom Kegelvater Karl angeführt, die zweite Kegelgruppe wurde von Christel angefeuert. Es wurde alles gespielt: Hohe Hausnummer, Niedrige Hausnummer, Abräumen usw. „Tannenbaum“, jeder Gewinner erhielt einen Punkt. Dirk brachte zum Kegeln eine Kegelschiene mit. Auf diese Kegelschiene konnte, wer wollte, seine Kegelkugel drauflegen und versuchen einen super Wurf hinzulegen. Die Kegelschiene wurde in beiden Gruppen unterschiedlich eingesetzt.

Nach drei Stunden aktivem Kegeln und super Stimmung mussten nun die Kegelasse ausfindig gemacht werden. Der erste Preis, ein Essen und ein Getränk, ging an Karin, der zweite Preis, ein Essen, ging an Birgit und der dritten Platz, ein Getränk, ging an Michaela. Nach der Preisverleihung ging es zum gemütlichen Teil über. Alle freuten sich über das reichhaltige Abendessen und dann hieß es wieder mal Abschied nehmen.

Gemeinsam geht es besser!

Euer Heino



Der Traum vom E-Bike

Birgit Köhne



Auf der Suche nach einem E-Bike für mich oder einem Zweiradhandel, der mein Fahrrad (24 Zoll) aufrüstet, bekam ich überall die Antworten: geht nicht oder das ist eine Sonderanfertigung, heißt wie immer, es wird sehr teuer.

Nach einem Jahr Suche bekam ich über meine Nachbarn Kontakt zu einem Hobby-Bastler, der sein eigenes Fahrrad zum E-Bike aufrüstet hatte und der sich das bei meinem Fahrrad auch vorstellen konnte. Er begutachtete mein Fahrrad, ob es tauglich ist, und ich bekam die Anweisung, was ich im Internet bestellen sollte.



Das gelieferte Paket und mein Fahrrad konnte ich an einem Freitagnachmittag bei ihm abgeben und mein aufrüstetes Fahrrad schon am nächsten Morgen wieder abholen. Scheint also für einen Bastler nicht schwer und aufwendig zu sein.



Den Umbausatz (ELFEI Mittelmotor 250W) habe ich unter www.elektrofahrrad-einfach.de (Tel.-Nr. 0911 52857823) bestellt, dazu den passenden Akku (ELFEI Long Travel Gepäckträger Akku 11,6Ah; Kosten für beides 1048,- €) und den Gepäckträger mit Einschubfach für den Akku (89,- €). Den Umbausatz gibt es auch für 20-Zoll-Fahrräder. Mitgeliefert wird eine für mein Verständnis ausführliche Montageanleitung mit Fotos.



Es ist ein Traum, ohne Mühe in kurzer Zeit eine Geschwindigkeit von max. 25 km/h zu erreichen und Anhöhen mit Leichtigkeit hoch zu radeln und dabei noch 28er Räder, auf denen junge Männer sitzen und sich quälen, zu überholen. Integriert ist auch eine Schiebehilfe, die ich aktivieren kann. Wenn ich das Fahrrad hochschieben muss, hat es dadurch einen eigenen Antrieb und ich muss kaum Kraft aufwenden. Der einzige Nachteil durch den Umbau ist, dass die Rücktrittbremse wegfällt und man nur noch mit den Händen bremsen kann.



An dieser Stelle möchte ich mich bei Detlef bedanken, der auf sehr unkomplizierte Weise mir zu meinem Traum verholfen hat.



Betreten von Lebensmittelgeschäften mit Blindenführhund oder Assistenzhund erlaubt

Lebensmittelunternehmer müssen grundsätzlich vermeiden, dass Haustiere Zugang zu Räumen haben, in denen Lebensmittel zubereitet, behandelt oder gelagert werden. Das BMEL sieht im Mitführen von Blindenführhunden und anderen Assistenzhunden jedoch einen Sonderfall.



Blindenhund Quelle: © Jeroen van den Broek – Fotolia.com

Gelegentlich verweigern Lebensmittelunternehmer behinderten Menschen, die von Blindenführhunden oder anderen Assistenzhunden begleitet werden, aus hygienischen Gründen den Zutritt zu Lebensmittelbetrieben, insbesondere zu Geschäften des Lebensmittel Einzelhandels.

Grundsätzlich müssen Lebensmittelunternehmer gemäß der europäischen Verordnung (EG) Nr. 853/2004 über Lebensmittelhygiene vermeiden, dass Haustiere Zugang zu den Räumen haben, in denen Lebensmittel zubereitet, behandelt oder gelagert werden.

Diese Regelung gilt nach Ansicht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zwar auch für die Einkaufsbereiche von Lebensmittelgeschäften. In Sonderfällen kann gemäß den geltenden Vorschriften Haustieren der Zugang dennoch gestattet werden. Das Mitführen von Blindenführhunden und anderen Assistenzhunden ist aus Sicht des BMEL ein solcher Sonderfall, denn das Verbot der Diskriminierung behinderter Menschen ist hier ausschlaggebend.

Beim Mitführen von Blindenführ- und anderen Assistenzhunden in Lebensmittelbetrieben muss aber darauf geachtet werden, dass die Tiere nicht mit Lebensmitteln in Berührung kommen und diese verunreinigen.

Das dürfte jedoch meist unproblematisch sein, weil Führungshunde besonders geschult und diszipliniert sind und im Lebensmitteleinzelhandel Waren üblicherweise verpackt zum Verkauf angeboten oder durch geeignete Thekensysteme geschützt werden.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL),
Stand: 20.11.13

Urteil:

Kosten für Treppenlift bei der Steuer absetzen

Kranke oder gebrechliche Menschen können die Kosten eines Treppenlifts steuerlich als außergewöhnliche Belastungen geltend machen. Hierfür kann ein normales ärztliches Attest ausreichen, wie der Bundesfinanzhof (BFH) in München in einem am 9. April veröffentlichten Urteil entschied (Az.: VI R 61/12). Jedenfalls ist vor dem Einbau ein amtsärztliches Attest nicht nötig. Er gab damit einem Ehepaar recht, das 2005 einen Treppenlift in der Wohnung einbauen ließ. Der damals 91-jährige Mann konnte laut ärztlichem Attest selbst kurze Strecken nur im Rollstuhl oder mit Rollator zurücklegen. „Treppensteigen ist ihm unmöglich“, so der Hausarzt in seinem Attest. Die Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung enthalte eine abschließende Liste medizinischer Maßnahmen, für die vorab ein „qualifizierter Nachweis“ eines Arztes oder des MDK eingeholt werden muss. Treppenlifte seien dort jedoch nicht aufgeführt, so der BFH.

Quelle: VdK-Zeitung, Mai 2014



Öffentlicher Nahverkehr in Waldshut diskriminiert Rollstuhlfahrer

**(Überschrift wurde vom Südkurier geändert in:
„AUSREDEN! Zum Thema Öffentlicher Nahverkehr und
Probleme für Rollstuhlfahrer“)**

Markus Flum

Deutschland spricht von Inklusion, aber in der Stadt Waldshut-Tiengen ist dies scheinbar ein Fremdwort. Inklusion bedeutet auch, dass unter anderem Körperbehinderte, z. B. Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe zurechtkommen. So fühlt sich ein Rollstuhlfahrer selbstständiger und nicht so sehr durch den Rollstuhl behindert.

Wenn ein Rollstuhlfahrer nach Waldshut möchte, dann ist es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich. Zwar ist es mit den Regionalbahnen und den Regionalbussen größten Teils durch Rampen möglich (falls der Busfahrer aussteigt und diese ausklappt), aber in Waldshut angekommen, scheitert es am Bahnhof an den Treppen zu den Bahnsteigen oder an den hohen Bordsteinkanten am Waldshuter Busbahnhof. Auch viele Bushaltestellen im Landkreis Waldshut sind nicht geeignet für Rollstuhlfahrer, weil der Bürgersteig viel zu schmal ist. Die Rampe lässt sich zwar ausklappen, aber Personen, die im Rollstuhl sitzen bzw. auf den Rollator angewiesen sind, benötigen am Ende der Rampe eine Bewegungsfläche, um diese überhaupt benutzen zu können.

Das Problem mit dem Bahnhof in Waldshut besteht auch bei Müttern mit Kinderwagen sowie sämtlichen mobilitätseingeschränkten Personen (z. B. mit Rollator). Seit über 20 Jahren werden öffentliche Gebäude und Einrichtungen in Deutschland barrierefrei gebaut bzw. umgebaut. Aussagen der Stadtverwaltung, wie „so was ist in Planung“, „an das haben wir nicht gedacht“ bzw. „das ist bauartbedingt oder aus Denkmalschutz nicht möglich“ etc., sind für mich in der heutigen Zeit Ausreden, denn auch für denkmalgeschützte Gebäude kann es Lösungen geben. Und Geld für unnötige Prestige-Projekte war bislang immer vorhanden.



Beim Bahnhof Waldshut wurden viele Gleise entfernt, gleichzeitig eine neue (barrierefreie) Unterführung direkt daneben gebaut, aber der Bahnsteig wäre laut Aussage der Deutschen Bahn zu schmal gewesen, um einen Lift zu bauen. Hätten Planer den Bahnsteig verbreitert, das hintere Gleis versetzt (es wurden Gleise entfernt, demnach war der Platz vorhanden), so hätte auch ein Fahrstuhl eingebaut werden können. Nur wäre die damalige Nutzfläche für das neue Gewerbegebiet vielleicht um 5 – 10 Meter schmaler geworden.

Zu erwähnen wäre noch, dass gerade der IRE zwischen Basel und Singen für Rollstuhlfahrer nicht nutzbar ist, da es zwar in Waldshut und in Tiengen einen Hublifter gibt, was den Ein- und Ausstieg für Rollstuhlfahrer möglich macht, aber keinen, der ihn bedient bzw. bedienen darf, um dann zu hören, der Hublifter wird eh selten benötigt.

Das Wagenmaterial des IRE am Hochrhein gehört zu den behindertenfeindlichsten Fahrzeugen der Deutschen Bahn. Für Mobilitätseingeschränkte ist es lebensgefährlich, ein- und aussteigen. Es besteht immer die Gefahr, durch einen Fehltritt zwischen Bahnsteig und Zug zu stürzen.

Durch die schmalen Türen bzw. durch das beschwerliche Ein- und Aussteigen im IRE muss sich ein Zug länger als geplant aufhalten, was wiederum zu starken Verspätungen kommen kann. In diesem Sinn plädiere ich an die Politiker am Hochrhein, bei ihren Anliegen nicht immer nur die Verspätungen der Deutschen Bahn im Land- bzw. Bundestag vorzutragen, sondern auch für die Barrierefreiheit des Wagenmaterials zu plädieren. Das Reisen sollte auch für Rollstuhlfahrer ohne Hilfe von Zugbegleitern zum Ein- und Aussteigen möglich sein bzw. ohne eine Anmeldung beim Mobilitätsservice, welche Tage im Vorfeld erfolgen muss. Dieser Service wird auf der Hochrheinstrecke zwischen Basel und Singen sowieso nicht angeboten.

In andere Regionen, Städten und Ländern sieht man, dass es durch gutes Wagenmaterial und angepasste Bahnsteige funktionieren kann.

Barrierefreiheit kommt allen zugute und fördert nebenbei die Annehmlichkeit aller Reisenden!



Büchertipps

Barrierefrei durch München Ein Wegweiser für Touristen und Einheimische



Die rege Nachfrage der Broschüre veranlasste den Facharbeitskreis Tourismus in Zusammenarbeit mit dem mediaprint infoverlag zu einer Neuauflage der Broschüre für Menschen mit Behinderung. Die aktualisierte Ausgabe bietet Ihnen die wichtigsten Informationen: welche Hotels und Gaststätten kommen für Rollstuhlfahrer infrage, welche der weltbekannten Museen Münchens können im Rollstuhl besucht werden? Auch das Schloss Nymphenburg mit seiner Schönheiten Galerie und die Residenz stehen diesem Personenkreis offen. Das weltberühmte Oktoberfest - die Wiesn - können wir im Rollstuhl vor allem kulinarisch genießen.

Was wäre die Münchner Kultur ohne ihre vielen sehenswerten Kirchen, von denen manche barrierefrei sind? Auch die Theater, Kinos, Einkaufsmöglichkeiten, Kleinkunstabühnen, Kliniken, Servicestellen und Parkhäuser sind enthalten.

Eigene Rubriken für Seh- und Hörbehinderte erleichtern den Überblick. Weiterhin finden Sie auf den hinteren Umschlagseiten einen Plan des Zentrums mit Angaben zur Bodenbeschaffenheit und den Netzplan der Münchner Verkehrsbetriebe.

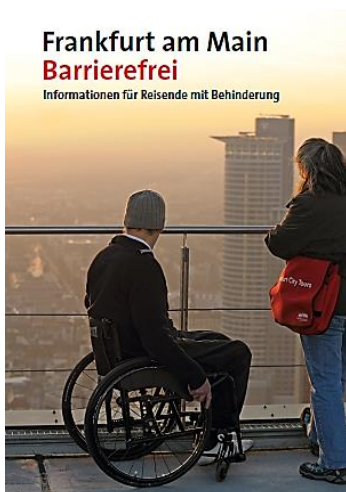
Eine Onlineversion der Broschüre mit noch wesentlich mehr Beiträgen finden Sie hier: www.muenchen-tourismus-barrierefrei.de

Erhältlich ist die Publikation in der Stadtinformation im Rathaus und in den Tourismus-Informationen im Rathaus und am Hauptbahnhof.

Man kann sie aber auch beim Behindertenbeirat München, Burgstraße 4, 80331 München, Tel. 089 233-21179 oder 089 233-20417, E-Mail behindertenbeirat.soz@muenchen.de bestellen.



Broschüre "Frankfurt am Main barrierefrei"



Die Broschüre "Frankfurt am Main barrierefrei" stellt Ihnen das touristische Angebot der Stadt Frankfurt vor. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Museen, Theater, Shoppingmöglichkeiten, Restaurants, Stadtrundgänge und -fahrten und vieles mehr wurden auf ihre Zugänglichkeit überprüft und besondere Angebote für Gäste mit Behinderung erfasst. Angaben über Türbreiten, stufenlose Zugänge, Behindertentoiletten, Erlaubnis für Blindenführhunde und spezielle Führungen sollen die Reiseplanung und -durchführung für Sie vereinfachen. Die Darstellung mit Hilfe von Piktogrammen

erleichtert die Suche nach den relevanten Informationen.

Zusätzlich zur Broschüre gibt es einen Beileger mit ausgewählten Hotels sowie einen Stadtplan mit Behindertentoiletten, Behindertenparkplätzen und einem Plan des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV).

Tourist Information:

Unsere Service Mitarbeiter beantworten gerne alle Fragen über Frankfurt, auch in Bezug auf Barrierefreiheit. Kommen Sie in unsere Tourist Information, rufen Sie uns an, oder senden Sie uns eine E-Mail.

Telefon: +49 (0) 69/21 23 88 00

Fax: +49 (0) 69/21 24 05 12


E-Mail: info@infofrankfurt.de

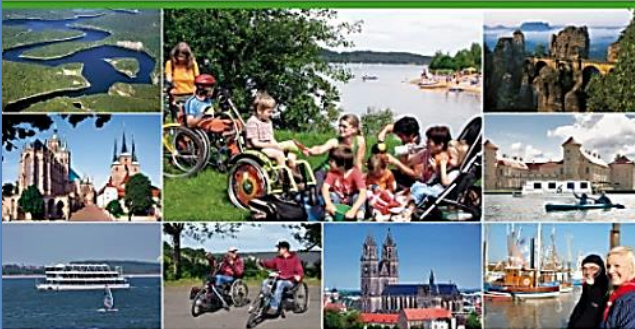
Tourist Information Römer, Römerberg 27

Tourist Information Hauptbahnhof, Hauptbahnhof, Empfangshalle

Urlaub für Alle Barrierefreie Reiseziele in Deutschland

► www.barrierefreie-reiseziele.de

BARRIEREFREIE 
REISEZIELE IN DEUTSCHLAND



EIFEL • ERFURT • FRÄNKISCHES SEENLAND
LAUSITZER SEENLAND • MAGDEBURG
OSTFRIESLAND • RUPPINER SEENLAND
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Urlaub für Alle
in acht deutschen Regionen

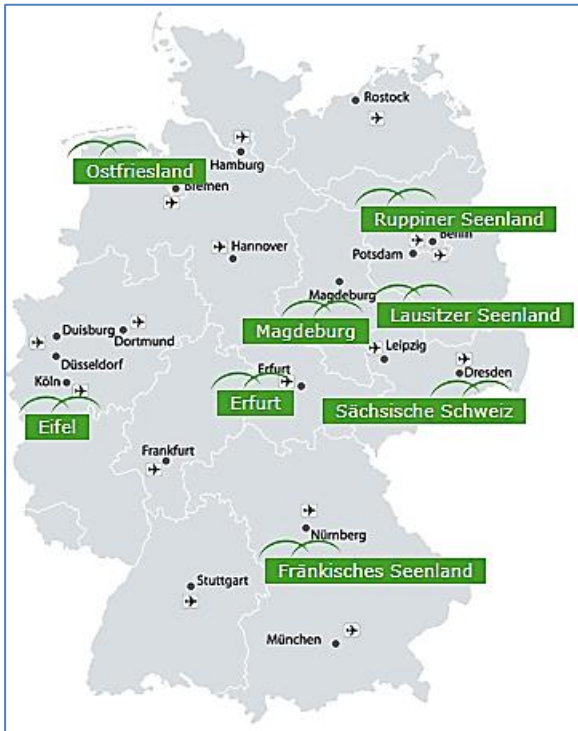
Grenzenlose Reiseerlebnisse bieten Ihnen die Mitglieder unserer Gemeinschaft "Barrierefreie Reiseziele in Deutschland".

Wir engagieren uns stark in der Entwicklung von Reiseangeboten für unsere Gäste mit Mobilitätseinschränkungen, Hörbehinderungen sowie für gehörlose Besucher, Gäste mit Sehbehinderungen und blinde Gäste.



Ob in der Stadt, in den Bergen oder an der See - jede unserer Urlaubsregionen hat ein unverwechselbares Profil. Natur, Kultur, aktive Erholung oder einfach nur Entspannung - wir garantieren vielfältige Eindrücke.

Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“
c/o Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
Benediktsplatz 1
99084 Erfurt
Germany
www.barrierefreie-reiseziele.de
Tel. + 49 (0) 3 61/ 66 40 202
Fax + 49 (0) 3 61/ 66 40 199
assistentin@erfurt-tourismus.de



Quelle: AG „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“
(c/o Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Benediktsplatz 1, 99084 Erfurt)

Einladung zum Wochenende nach Coburg vom 02.10.2014 bis 05.10.2014

Liebe Interessenten und Mitglieder,

herzlichst möchte ich Euch zum o. a. Wochenende einladen. Es ist zwar schon das 3. Treffen hier in meiner Heimat, aber Ihr habt noch lange nicht alles gesehen. Es gibt wirklich schöne Aktivitäten und interessante Sachen in dieser Region zu sehen und zu erleben. Natürlich bin ich flexibel und weiß Eure lange Anreise zu schätzen.

Deshalb der Programmablauf wie folgt:

Die Anreise ist am Donnerstag, 02.10., am Abend relaxen wir bei gemütlichem Beisammensein. Am Freitag ist Sport angesagt mit einem Schnupperkurs unter fachmännischer Leitung beim DAV (Deutscher Alpenverein) an der Kletterwand im Jugendhaus. Was kleine Kinder können, können wir auch, nicht wahr? Deshalb bequeme Kleidung und feste Schuhe mitbringen, erforderliche Hilfsmittel werden gestellt; Dauer ca. 2 Std. Das Mittagessen nehmen wir in der Brauerei Grosch ein, anschließend machen wir eine Betriebsbesichtigung.

Am Samstag um 11 Uhr besuchen wir den Pupp doktor und das Puppen-Museum in Neustadt. Falls kein Interesse besteht, habe ich als Alternative einen Ausflug nach Tambach mit Wildpark sowie Jagd & Fischerei Museum im Schloss geplant. Wofür Ihr Euch auch entscheidet, ich bin dabei!

Übernachten werden wir im Hotel Fink in Lützelbuch. Die Übernachtung kostet im Doppelzimmer 75,00 € bei 3 Nächten. Definitive Zusage muss aber bis 20.07.2014 erfolgen.

Coburg ist wirklich eine Touristenhochburg geworden und schon fast alles ausgebucht. Kein Wunder bei so königlichen Vorfahren wie Prinz Albert & Victoria von England.

Also bitte meldet Euch entweder per E-Mail heikealikhan@web.de oder bei Heike Ali Khan, Weimarer Str. 3 in 96487 Dörfles-Esbach an.

Grüße Heike Ali Khan



Fitness-Wochenendtreffen und Neujahrsempfang in Heilbad Heiligenstadt vom 24. bis 26. Januar 2014

Gerhard Waschkies



Die Anreise am Freitag bis zum Abend hat gut geklappt. Petrus hatte ja mitgeholfen und die Straßen waren frei. Nach dem Eintreffen der Letzten trafen wir uns im Restaurant zum gemeinsamen Abendessen; der Ausklang war natürlich wieder an der tollen Bar.

Auch die „Nachteulen“ hatten dann noch genügend Schlaf, da wir uns am Samstag erst um 09:00 Uhr zum reichhaltigen Frühstücksbuffet trafen. Um dies wieder abzutrainieren, ging es in die vielfältige Bäderlandschaft des Hotels. Der Vorstand hatte für uns eine Gymnastikstunde im Solebad bestellt. Das war erst der Beginn unseres „Fitness“-Wochenendes. Danach konnte jeder nach Lust und Laune noch ausgiebig schwimmen; der Ausklang war der traditionelle Saunabesuch. Wer dann noch genug Kondition hatte, machte nachmittags einen Spaziergang.

Zum gemeinsamen Abendessen ging es dann ins Restaurant mit Blick auf die Badelandschaft. Die Wasser-Erlebniswelt hat mich dann noch zu folgendem 6-Zeiler im Gästebuch inspiriert:

„Endlich sind wir wieder da,
und rufen laut hurra!
Stets von Frau Fickel gut betreut,
dass wir das Kommen nie bereut.
Wir sind auf Bett und Bad versessen,
der VKM aus Harz-Kurhessen“.

Nach dem Abendessen konnte man natürlich an der tollen Bar wieder nicht vorbeigehen.

Am nächsten Morgen verstreuten wir uns dann nach dem gemeinsamen und ausgiebigen Frühstück mit schönen Erinnerungen an das „Fitness-Wochenende“ in alle Winde. Obwohl es nachts fast 10 cm geschneit hatte, waren die Straßen frei.



Wellnesswochenende in Heilbad Heiligenstadt

... auch vor 50 Jahren waren sie schon ein schönes Paar



Herzlichen Glückwunsch

Irene und Gerhard Waschkies

zur Goldenen Hochzeit

Wir wünschen Euch weiterhin alles Gute, Liebe, Gesundheit und noch viele gemeinsame und schöne Jahre - auch in unserer Mitte -

Landesverband Kurhessen-Harz

DBR-Sprecherrat zum Gespräch bei der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele

Kompetenzen behinderter Menschen nutzen

Zu einem politischen Gespräch traf der Sprecherrat des Deutschen Behindertenrates (DBR) die Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele. Themen waren die Reform der Eingliederungshilfe bzw. die Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes, die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, die inklusive Bildung, Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit sowie die weitere Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland.



Foto: Wolfgang Borrs

Von links: Ulrike Mascher (DBR-Sprecherrat), die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele, Volker Langguth-Wasem (DBR-Sprecherrat), Ottmar Miles-Paul (DBR-Sprecherrat) und Claudia Tietz (SoVD-Referentin) trafen sich im erweiterten Kreis zum sozialpolitischen Austausch.

Verena Bentele unterstrich, dass ihr der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Verbänden behinderter Menschen ein zentrales Anliegen sei. Sie freue sich auf die konstruktive Zusammenarbeit. Die Reform der Eingliederungshilfe/Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes sahen die Teilnehmer übereinstimmend als eines der zentralen behindertenpolitischen Reformprojekte dieser Legislaturperiode.

Erarbeitungsprozess mit den Behindertenverbänden

Erreicht werden müsse die Herauslösung aus der Fürsorge und die einkommens- und vermögensunabhängige Ausgestaltung der Leistungen. Der Einbezug der Behindertenverbände am Erarbeitungsprozess müsse strukturell sichergestellt und nun zügig mit der Arbeit begonnen werden.

Der DBR kritisierte die weiterhin hohen Defizite bei der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, die auch schwerbehinderte Akademiker umfasse. Bentele unterstrich, man dürfe die Potenziale und Kompetenzen behinderter Menschen in der Arbeitswelt nicht verschenken, sondern müsse sie nutzen; hierauf wolle sie in Gesprächen mit Unternehmen und Unternehmensverbänden den Fokus verstärkt richten.

Die Chancen der Vielfalt sowie die Potenziale behinderter Kinder und Jugendlicher gelte es auch für die Frage inklusiver Bildung zu fokussieren, so die Bundesbehindertenbeauftragte. Sie wies auf zusätzliche Erschwernisse durch die föderale Struktur des Bildungssystems in Deutschland hin.

Die Überlegungen des DBR zur Schaffung einer unabhängigen Fachstelle für Barrierefreiheit nahm Bentele mit großem Interesse zur Kenntnis.

Bentele bekräftigte die Absicht, die bewährte Arbeit des Inklusionsbeirates fortzusetzen. Hierfür sagte der DBR seine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zu.

Quelle: SoVD-Zeitung, Ausgabe April 2014, Seite 8

Küchen für Kleinwüchsige

Mathias Gabriel

Wir, eine Arbeitsgruppe der Möbelfachschule in Köln, haben uns in unserer Jahresarbeit mit dem Thema „KÜCHEN FÜR KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN“ beschäftigt.

Unterstützt wurden wir vom Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e. V., unsere Ansprechpartnerin war Frau Sandra Berndt.

Zu Beginn des Projekts schien es eine leichte und schnell zu erledigende Aufgabe. Doch je mehr wir uns mit dem Thema beschäftigten, umso klarer wurde uns, dass es eine sehr umfassende Arbeit werden würde. Wie bei jeder Küchenplanung war unser Ziel, die perfekte Arbeitshöhe dem Menschen individuell anpassen zu können. Das stellte uns vor ein großes Problem: Die Küchenhersteller haben ihr festes Rastermaß der Schränke und Einbauten. Dieses ist bei den meisten Küchenherstellern allerdings viel zu hoch für kleinwüchsige Menschen. Die Produktionsmaschinen der Möbel sind auf normalwüchsige Personen eingestellt. Eine Umstellung dieser bedeutet eine Sonderanfertigung, die einen fast unbezahlbaren Aufpreis nach sich ziehen würde.

So setzten wir uns mit den führenden deutschen Küchenherstellern in Deutschland in Verbindung und fanden schließlich einen Produzenten, der Maße bei Küchen produzieren kann, die dem Körpermaß kleinwüchsiger Menschen entsprechen.

Frau Berndt war uns in den nächsten Arbeitsschritten der Küchenplanung eine sehr große Hilfe. Sie selbst hat eine Küche, die individuell vom Schreiner gefertigt wurde. Wenn sie beim Kauf ihrer Küche damals die Möglichkeit gehabt hätte, diese in einem Küchenstudio zu kaufen, hätte diese nur einen Bruchteil des damaligen Preises gekostet. Wir hatten ihre Küche als Musterbeispiel.



Primär war es uns wichtig, unsere Musterküche der Jahresarbeit auf die ergonomische Höhe individuell anzupassen. Die ergonomische Höhe bedeutet die perfekt angepasste Arbeitshöhe für den einzelnen Küchennutzer. Somit macht die Küchennutzung viel mehr Spaß und verursacht keine körperlichen Beschwerden in Rücken, Schultern und Nacken. Diese können sich über Jahre hindurchziehen.

Des Weiteren haben wir die Nutzung der Schränke geändert:

- Ein Karussell-Eckschrank wurde ersetzt durch einen Schrank mit ausziehbaren Böden (Le-Mans-Schrank).
- Der normalgroße Geschirrspüler wurde ersetzt durch einen niedrigeren.
- An die Hochschränke wurde ein Lift gebaut, sodass diese nach vorne unten gezogen werden können und für Kleinwüchsige bequem nutzbar sind.
- Der Wasserhahn am Spülbecken wurde hinten am Spülbecken belassen, das Bedienelement nach vorne versetzt.
- Es wurde ein Spülbecken gewählt, das eine geringere Beckentiefe aufwies. Somit konnte der Boden leicht erreicht werden.
- Das Kochfeld, das normalerweise 2 x 2 Platten hat, wurde ersetzt durch eines, das 4 Kochstellen nebeneinander hat. So besteht eine geringe bis keine Verbrennungsgefahr für den Nutzer.
- Der Backofen wurde unter der Arbeitsfläche herkömmlich belassen, da die Familie Berndt einen Backofen hat, deren Tür unter den Backofen geschoben werden kann. Somit kann dieser ohne Hindernis einer Tür beladen werden.
- Die Dunstabzugshaube wurde an die Wand montiert und konnte per Fernbedienung programmiert werden.
- Die Mikrowelle kann auf der Arbeitsfläche abgestellt werden.



- Der Kühlschrank wurde direkt im Schrank auf den Boden montiert, sodass kein Sockel vorhanden war.

Das waren im Einzelnen die Änderungspunkte, die bei einer Küche für Kleinwüchsige zu beachten waren.

Die Umsetzung der Vorgaben stellte uns vor das größte Problem:
Wer produzierte die erforderlichen Geräte und Einbauten?

Es begann die sprichwörtliche „Suche nach der Nadel im Heuhaufen“. Wochenlang wälzten wir Kataloge aller Hersteller und recherchierten nach Sondermaßen der Möbel. Diese Maße der Küchenmöbel muss man beim Hersteller direkt anfragen. So fanden wir Produzenten, die unsere Vorgaben ohne Preisaufschlag erfüllten.

Ebenso verfahren wir bei der Suche nach Elektrogeräten. Wir fanden letztendlich für alle unsere Ansprüche den passenden Hersteller.

Was sich so leicht liest, war Arbeit von 5 Personen über einen Zeitraum von 2 Semestern. Heute können wir nach der intensiven Beschäftigung mit den speziellen und individuellen Ansprüchen von kleinwüchsigen Menschen Küchen planen, deren Nutzung Spaß macht und Freude bringt.

So schmeckt Ihnen das Essen gleich besser.

Sastalla Küchen GmbH
Sander Straße 19
D 77767 Appenweier

Tel.: +49 (0)7805 / 955 2 - 0
Fax: +49 (0)7805 / 955 2 - 25
www.sastalla.com
mathias.gabriel@sastalla.com



Landkreis Leer muss Behindertem neues Auto bezahlen

Der Landkreis Leer muss einem Schwerbehinderten ein spezielles Auto bezahlen. Das hat das Sozialgericht im ostfriesischen Aurich entschieden. Dem Kläger stehe eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu, sagte Richter Peter Nippen zu einem Bericht der „Ostfriesen-Zeitung“. Danach dürfe ein Mensch mit Behinderung nicht schlechter gestellt sein als ein Nicht-Behinderter. Das habe auch schon das Bundessozialgericht in Kassel vor einem Jahr in einem ähnlichen Urteil festgestellt. Das Auricher Gericht habe nun erstmals diese obergerichtliche Entscheidung umgesetzt, sagte Nippen.

In dem Prozess hatte ein Mann, der an der seltenen Glasknochenkrankheit leidet, gegen den Landkreis geklagt. Der 35-Jährige aus Rhaderfehn sitzt seit seinem zehnten Lebensjahr im Rollstuhl und ist für seinen Job bei einem Radiosender auf ein Auto angewiesen. Das 18 Jahre alte Gefährt müsse nach gut 150.000 Kilometern nun jedoch ersetzt werden, hatte der Kläger argumentiert. Auch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sei keine Alternative. Sozialhilfeträger könnten derartige Ansprüche auf Hilfe zur Mobilität nicht pauschal ablehnen, so Richter Nippen. Der Landkreis Leer und der Kläger müssen sich nun über die genaue Höhe der Kosten für ein neues oder gebrauchtes Spezialauto verständigen

Quelle: Hamburger Abendblatt, 28.02.2014



"Was tun, wenn der E-Rollstuhl außerhalb der Geschäftszeiten des Sanitätshauses auf der Strecke liegen bleibt?"

Viele E-Rollstuhlfahrer haben gute Erfahrungen mit dem ADAC gemacht. Schwerbehinderte ab 50 Prozent Schwerbehinderung können für den ermäßigten Preis von 33 Euro/Jahr Mitglied werden.

Das Hilfsmittel gehört in der Regel der Krankenkasse. Die erteilt dem Sanitätshaus den Auftrag der Versorgung, Reparatur und Hilfe im Notfall. Dafür erhält das Sanitätshaus Geld. Es gibt in Hamburg 2 Notdienste, die für ihre Mitglieder (einzelne Sanitätshäuser) den Notdienst übernehmen, wenn das Sanitätshaus direkt nicht mehr erreichbar ist.

1. Reha-Service-Ring, Tel: 0451 484454, www.rsr.de
2. Notdienst reha-vital, Tel: 0800 734 244 533,
www.rehavital.de/krankenkassen/rehavital-service/notdienst-service/

Die Techniker Krankenkasse übernimmt in Einzelfällen die Kosten des Transportes von Rollstuhl und Person, wenn der Versicherte diese oben genannten Möglichkeiten nicht nutzen konnte.

Quelle: Sozialverband VdK Hamburg, 26.02.2014



Vorsicht bei Blutverdünnern

Viele Menschen nehmen Blutverdünner, um einem Schlaganfall oder Herzinfarkt vorzubeugen. Doch dabei ist Vorsicht geboten. Denn andere Medikamente und sogar Nahrungsmittel können die Wirkung erheblich beeinflussen.

Rund 19 Millionen Rezepte für Blut verdünnende Mittel werden jährlich in Deutschland ausgestellt. Das zeigt der Arzneiverordnungsreport 2013. Die Einnahme ist nicht ohne Risiko, denn die Wirkung kann von den Betroffenen unwissentlich verstärkt oder abgeschwächt werden. "Die Folgen reichen von einer erhöhten Gefahr für einen Schlaganfall oder Herzinfarkt bis hin zu inneren Blutungen", sagt Dr. Lisa Goltz vom Arzneimittelberatungsdienst der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Zu beachten sind je nach Blutverdünner mögliche Wechselwirkungen mit Schmerzmitteln, frei verkäuflichen Arzneien oder bestimmten Gemüsesorten.

Der Klassiker unter den Blutverdünnern ist der Wirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS), der etwa in Aspirin enthalten ist. Er sollte nicht gleichzeitig mit dem Schmerzmittel Ibuprofen eingenommen werden, weil sonst die Blut verdünnende Wirkung abnimmt. Häufig werden auch Mittel verschrieben, die Vitamin K hemmen und so die Bildung von Blutgerinnseln verhindern. Ihre Wirkung wird von Johanniskrautpräparaten sowie Gemüse herabgesetzt, das selbst viel Vitamin K enthält, etwa Blattsalat, Spinat, Brokkoli und einige Kohlsorten. "Davon sollte man dann entsprechend weniger zu sich nehmen", sagt Goltz. "Eine einfache Lösung – aber die hilft natürlich nur, wenn die Betroffenen das Problem auch kennen."

Mit dem Medikamentenplan, entwickelt vom Aktionsbündnis Patientensicherheit, vermeiden Sie Einnahmefehler bei Arzneien, indem Sie dokumentieren, welche Medikamente Sie wann einnehmen. Einfach herunterladen, direkt am Computer ausfüllen und ausdrucken

Gerade bei Konsumenten von ASS und Vitamin-K-Hemmern scheint dieses Risikobewusstsein jedoch nicht sehr groß zu sein. "Viele Menschen, die bei uns anrufen, nehmen diese Mittel ein – aber Fragen dazu



sind eher selten", so Goltz. Bei neueren Präparaten zur Gerinnungshemmung, die zunehmend auch verschrieben werden, sähe das anders aus. Goltz: "Hier ruft jeder zweite gezielt wegen seinem Mittel an." Dabei sind gerade bei diesen neueren Medikamenten bislang keine Wechselwirkungen mit Lebensmitteln und frei verkäuflichen Arzneien bekannt.

"Wer dauerhaft Medikamente einnimmt, sollte sich möglicher Wechselwirkungen bewusst sein", erklärt die UPD-Beraterin. So empfehle es sich, immer eine Liste mit den persönlichen Arzneien für Notsituationen bei sich zu haben. Goltz: "Außerdem sollte man die eigenommenen Mittel regelmäßig auf Wechselwirkungen prüfen lassen – vor allem beim Austausch von Präparaten." Neben Ärzten oder Apotheken macht das der UPD-Arzneimittelberatungsdienst kostenfrei unter Telefon 0800 0117725.

Quelle: VdK-Zeitung, 22.04.2014

Handicaptravel - Reisen auch mit Handicap

<http://www.handicaptravel.de/>

Urlaub auf dem behindertengerechten Hausboot

<http://www.handicaptravel.de/hausboot.html>

Flusskreuzfahrt in Frankreich

<http://www.handicaptravel.de/fahrzeuge.html>

Behindertengerechte Hotelsuche

<http://www.handicaptravel.de/behindertengerechte-hotelsuche.html>

Gartenvillen in Frankreich

<http://www.handicaptravel.de/frankreich-fuer-behinderte/gartenvillen-fuer-personen-mit-behindertenausweis.html>



Traurige Nachrichten



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen,
lasst mir einen Platz bei euch, so,
wie ich ihn im Leben hatte.

In lieber Erinnerung nehmen wir Abschied von

Engelbert Kasper

* 26. 5. 1945 † 5. 2. 2014

Traueradresse:
Roland Kasper
Herrenbergstraße 7
79341 Kenzingen

In stiller Trauer:
Waltraud Kasper geb. Schöpf
Eugen Kasper mit Familie
Roland Kasper mit Familie
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 13. Februar 2014, um 16.00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche statt.

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Friedhof in Kollmarsreute im Familienkreis beigesetzt.
Kondolenzliste liegt auf.

Wir trauern um **Frau Irmgard Demmer**,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen.
Sie ist 79 Jahre alt geworden.

Unser liebes Gründungsmitglied
vom Landesverband Brandenburg/Berlin
Wolfgang Kermbach, geboren am 25.05.1932
ist am 08.04.2014 verstorben.

Wir werden alle stets in lieber Erinnerung behalten.

Nachruf

Tief bewegt erhielten wir am 5. Juni 2014 die Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied

Werner Kwoll



im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Wir haben Werner fast 40 Jahre lang als engagiertes Mitglied in unserem Landesverband erlebt und geschätzt.

Seine größte Leidenschaft galt dem Theater und der Schauspielerei. Werner war auf Theaterbühnen und in einigen Filmproduktionen zu sehen.

Auch das Reisen in ferne Länder gehörte zu seinem Hobby. Mit großer Begeisterung schilderte er seine Eindrücke und Erlebnisse von Land und Leute.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Lebenspartnerin Evelin, seiner Familie sowie allen Anverwandten.

Werner, wir werden Dich vermissen!

Für den Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein

Erika Fydrich



Veranstaltungsprogramm „Bayern“ 2014 - 2015

02. – 05.10.2014	Herbsttreffen in Ichenhausen-Autenried
05. – 06.11.2014	ConSozial in Nürnberg
28. – 30.11.2014	Adventtreffen in Lindau
27. – 29.03.2015	Wellnesswochenende in Füssen
25. – 27.09.2015	Herbsttreffen im Bayer. Wald
21. – 22.10.2015	ConSozial in Nürnberg
Dez. 2015/Jan. 2016	Silvestertreffen Rosenheim, Happinger Hof

Änderungen vorbehalten!

Weitere Termine könnt Ihr auf unserer Internetseite sehen:
www.kleinwuchs-bayern.de



Veranstaltungsprogramm „Hamburg“ 2014 - 2015

Juni/Juli 2014	Minigolf in „Planten un Blumen“
August 2014	Bosseln in Hagenah bei Stade
September 2014	Tagesausflug per Bahn zur Insel Sylt
Okt./Nov. 2014	Besuch CHOCOVERSUM Schokoladenmuseum in Hamburg
Dezember 2014	Weihnachtsfeier (Ort steht noch nicht fest)
Januar 2015	Kegeln (Ort steht noch nicht fest)
März 2015	Landeshauptversammlung (Ort noch offen)
April 2015	Wochenend-Treffen in Flensburg

Wichtiger Hinweis:

Jeden 2. Freitag im Monat findet um 18:30 Uhr ein **offener Stammtisch** im Cafe Uhrlaub in der Lange Reihe 63, 20099 Hamburg statt.

Wir wollen auch kleine Ausflüge organisieren. Daher sind kurzfristige Änderungen möglich! Aktuelles erfragt bitte bei Egon Schrader (Tel. 04101 8055443) oder guckt auf die Internet-Seite www.vkm.egonschrader.de.

Änderungen vorbehalten!



Veranstaltungsprogramm „Nordrhein-Westfalen“ 2014 - 2015

05.07.2014	Grillen in Haltern
09.08.2014	Landesgartenschau in Zülpich
24.09. – 27.09.14	Reha-Care in Düsseldorf
11.10.2014	Besichtigung Flughafen Düsseldorf
15.11. – 16.11.14	Wochenendseminar in Oer-Erkenschwick, Thema: Kritik vertragen, richtig verstehen
13.12.2014	Weihnachtsfeier (Ort steht noch nicht fest)
10.01.2015	Kegeln in Witten
14.02.2015	Museumsbesuch (welches steht noch nicht fest)
14.03.2015	Jahreshauptversammlung (Ort steht noch nicht fest)
11.04.2015	Stadtführung Soest
20.05. – 24.05.2015	Bundestreffen in Gummersbach

Änderungen vorbehalten!



VORANKÜNDIGUNG



**40 Jahre
VKM Schweiz**

**Jubiläumstreffen
am 5. - 7. Juni 2015
in Rheinfelden AG**

*ausführliche Infos ab Anfang 2015
auf www.kleinwuchs.ch*



Wissenswertes

Heißes Wasser lässt zu großen Korken schrumpfen

Lässt sich der Korken nicht mehr in die Weinflasche drücken, in kochendes Wasser tauchen; meist schrumpft er dann ein wenig und passt wieder.

Mehl lässt Chrom glänzen

Ist die Armatur in Bad oder Küche stumpf geworden, etwas Mehl auf einen weichen Lappen geben, die Chromteile damit abreiben, mit Wasser nachwischen und trockenpolieren – sorgt für frischen Glanz.

Mit Spiritus und Radierer Sohlenspuren entfernen

Dunkle Gummisohlen hinterlassen oft Streifen auf Parkett- oder Laminatböden. Etwas Spiritus (Drogeriemarkt) auf einen Lappen geben und damit wegwischen. Mit sauberem, feuchtem Tuch nachwischen. Oder die hässlichen Spuren mit hellem Radiergummi einfach weggrubbeln.

Multitalent Eierschneider

Nicht nur hart gekochte Eier, auch Kiwis, Champignons und Mozzarella teilt der Eierschneider perfekt in gleichmäßige Scheiben.

Essigwasser gegen Glanz

Hat die Hose durch zu heißes Bügeln Glanzflecken? Einfach mit Essigwasser ausbürsten.

Zahnstocher als Klebehilfe

Zahnstocher oder Zündholz sind perfekt, um kleine Klebstoffmengen punktgenau aufzutragen.



Informationen	Vereinsdaten VKM
<p style="text-align: center;">Einsendeschluss</p> <p style="text-align: center;">für die nächste Ausgabe</p> <p style="text-align: center;">unserer Trotzdem</p> <p style="text-align: center;">ist der</p> <p style="text-align: center;">8. Dezember 2014!</p>	<p>Der Bundesselbsthilfeverein Kleinwüchsiger Menschen ist eingetragen im Vereinsregister Nr. 7275 beim Amtsgericht in Hamburg</p>
	<p>Hinweis:</p> <p>Bitte überweist Euren Mitgliedsbeitrag direkt auf das Konto Eures Landesverbandes!</p>
	<p>Jahresbeitrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einzelperson 35,00 Euro ➤ Paar/Lebensgemeinschaft 60,00 Euro ➤ Jedes weitere Familienmitglied 5,00 Euro ➤ Sozialbeitrag 17,50 Euro



Frau
Lydia Maus
Stadtweg 28 B
31191 Algermissen



Bundesselbsthilfeverband
Kleinwüchsiger Menschen e.V.
gemeinnützig

Aufnahme - Antrag

Name: _____ Vorname: _____

Straße / Hausnr.: _____

PLZ : _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Geboren am: _____ Familienstand: _____

Beruf: _____

Behinderung/Kleinwuchsart: _____

weitere Einschränkungen: _____

Körpergröße: _____
(bei außerordentlichen Mitgliedern nicht erforderlich)

Ich beantrage die Mitgliedschaft als:

- ordentliches Mitglied (bis 1,50 m)
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35.- €, Paar 60.- €, Sozialbeitrag 17,50 €
- außerordentliches Mitglied (ab 1,51 m)
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35.- €, Paar 60.- €, Sozialbeitrag 17,50 €

Ich möchte folgendem Landesverband angehören:

- Baden-Württemberg Bayern
- Brandenburg-Berlin Hamburg / Schleswig-Holstein
- Kurhessen-Harz Nordrhein-Westfalen
- Rhein-Hessen-Saar

Ich bin damit einverstanden, dass meine o.g. Daten vom VKM gespeichert werden. Alle Daten werden vertraulich behandelt und nicht ohne meine Einwilligung an Dritte weitergegeben.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____
(Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Aufnahmeantrag an Lydia Maus senden

Lydia Maus
Stadtweg 28B
31191 Algermissen
Telefon: 05126 8020220
Fax: 05126 8020221
Mail: lydia.maus@kleinwuchs.de
Internet: www.kleinwuchs.de

Sitz: Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister Nr. 7275
Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
Konto-Nr.: 80 88 500
BLZ: 370 205 00

Angeschlossen:

B.A.G
SELBSTHILFE

SoVD
Sozialverband
Deutschland



Mitglieder unseres Bundesvorstandes

2. Vorsitzende

Lydia Maus
Stadtweg 28 b
31191 Algermissen

Tel. Nr.: 05126 8020220
Fax Nr.: 05126 8020221
lydia.maus@kleinwuchs.de

Kassiererin

Verena Pauen
Stephanstraße 51
52064 Aachen

Tel. Nr.: 0241 5591884
verena.pauen@kleinwuchs.de

Schriftführer

Hans-Peter Wellmann
Bachstraße 4
33818 Leopoldshöhe

Tel. Nr.: 05208 958931
Fax Nr.: 05208 958934
hans-peter.wellmann@kleinwuchs.de

Pressesprecherin

Sabine Popp

Tel. Nr.: 06224 77007
sabine.popp@kleinwuchs.de

Kontaktperson zu anderen Verbänden
und dem Ausland

Anita Schmolke

Tel. Nr.: 0954 37564
anita.schmolke@kleinwuchs.de

Beisitzerin

Beate Twittenhof
Bachstraße 4
33818 Leopoldshöhe

Tel. Nr.: 05208 958931
Fax Nr.: 05208 958934
beate.twittenhof@kleinwuchs.de

Beisitzerin

Karen Müller
Frösleer Bogen 25
24983 Handewitt

Tel. Nr.: 04608 971387
Fax Nr.: 04608 971525
Karen.BSGKM@gmx.de

Beisitzer

Harald Schmolke
Ginsterweg 4
96114 Hirschaid

Tel. Nr.: 0954 37564
harald.schmolke@kleinwuchs.de



LANDESVERBÄNDE

Vorsitzende/r	Landesverbandskonten
<p>Baden-Württemberg Yvonne Ganzhorn Wallmerstraße 121 70327 Stuttgart</p> <p>Tel. Nr.: 0711 3040024 bw@kleinwuchs.de</p>	<p>Miriam Höfig Baden-Württembergische Bank IBAN: DE37600501010002558347 BIC: SOLADEST600</p>
<p>Bayern Johann Sirch Kaufbeurer Straße 22 a 87719 Mindelheim</p> <p>Tel. Nr.: 08261 739868 Fax Nr.: 08261 732356 Johann.Sirch@kleinwuchs.de</p>	<p>Sabine Ketzler Raiffeisenbank Beilngries IBAN: DE94721693800000062480 BIC: GENODEF1BLN</p>
<p>Brandenburg/Berlin Uwe Rung Ernst-Thälmann-Straße 16 16767 Leegebruch</p> <p>Tel. Nr.: 03304 250425 Fax Nr.: 03304 250425</p>	<p>Regina Urack Bank für Sozialwirtschaft Berlin IBAN: DE03100205000003337000 BIC: BFSWDE33BER</p>
<p>Hamburg/Schleswig-Holstein Erika Fydrich Berliner Landstraße 14 a 21465 Wentorf</p> <p>Tel. Nr.: 040 72006730 erika.fydrich@kleinwuchs.de</p>	<p>Karen Müller Postbank Hamburg IBAN: DE62200100200166315205 BIC: PBNKDEFFXXX</p>
<p>Kurhessen-Harz Lydia Maus Stadtweg 28 b 31191 Algermissen</p> <p>Tel. Nr.: 05126 8020220 Fax Nr.: 05126 8020221 lydia.maus@kleinwuchs.de</p>	<p>Christiane Göldner Norddeutsche Landesbank Braunschweig IBAN: DE22250500000002913093 BIC: NOLADE2HXXX</p>
<p>Nordrhein-Westfalen Karl Thomaschewski Talstraße 18 45659 Recklinghausen</p> <p>Tel. Nr.: 02361 654055 nrw@kleinwuchs.de</p>	<p>Verena Pauen Commerzbank Aachen IBAN: DE69390400130121422000 BIC: COBADEFFXXX</p>
<p>Rhein-Hessen-Saar Sandra Berndt Fenchelweg 4 56587 Oberhonnefeld</p> <p>Tel. Nr.: 02634 956051 Sandra.Berndt@kleinwuchs.de</p>	<p>Joachim Boller Sparkasse Oberhessen IBAN: DE74518500790002706519 BIC: HELADEF1FRI</p>

